



Rechts: Sieht Sinvals Freundin Mirella durch das Fernrohr bereits das Unheil nahen. Wird sie vielleicht zusammen mit José schon bald die Rhonestadt wegen Rummenigge verlassen müssen?

Fotos: Kurt Zimmermann

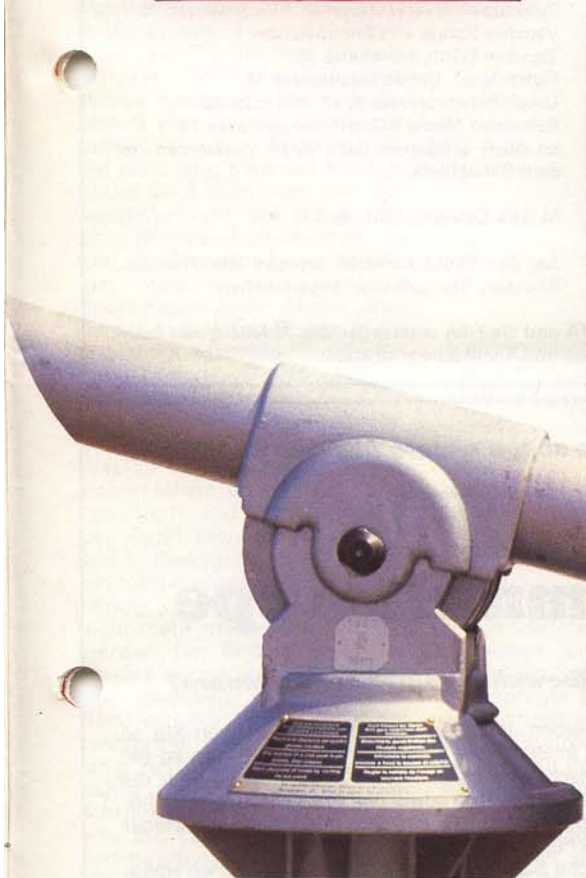
Eine glückliche Familie, Martina und Karl-Heinz Rummenigge mit ihren drei Kindern, Stammhalter André, Roman, dem Zweitgeborenen und schliesslich Ricarda, der Name deutet darauf hin, sie wurde in Italien geboren, dem so sehnhelst erwarteten Mädchen. Als die deutschen Nationalspieler 1981 beim Mundialito in Montevideo nach einer Niederlage in den Ausgang gingen und die Boulevardpresse in grossen Schlagzeilen vermeldete, sie seien im «Buff» gewesen, meinte Martina Rummenigge kühl: «Wann es bei uns zu einem Ehekrach kommt, das bestimmt nicht die Presse», und damit war der Fall abgetan! Und zur Tatsache, dass die beiden Buben nach dem Italienisch nun in die französische Sprachregion kommen, sagt Kalle: «Das tut denen gut, die sollen nur beide Sprachen beherrschen!»



AUSLÄNDER-PROBLEM

Das Boot «Servette» ist übervoll!

VON KURT ZIMMERMANN



Coupe oder flop des Jahres? Rummenigge hat trotz vielen Verletzungen immer noch einen klingenden Namen. Über zehn Millionen Franken umgerechnet kostete er Inter Mailand vor drei Jahren, als er von den Bayern losgekauft wurde. Noch zwei jetzt beim Transfer zu Servette. Ob er sein Geld wert sein wird?

Servette-Boss Lavizzari ist der Meinung ja, Trainer Thierry de Choudens ist der Meinung, dass er die Sache auslöffeln müsse. Klar, habe man nicht zwei Millionen für einen Ersatzbank-Spieler ausgegeben. Ergo müsse einer der bisherigen Ausländer dran glauben.

Da wäre also John Eriksen, Torschützenkönig der letzten

Zwei Millionen «franchi svizzeri» hätte er Servette gekostet, vermeldet der Römer «Corriere dello Sport». Gemeint ist Servettes neuester Ausländer, Superstar Karl-Heinz Rummenigge. Wenn Rummenigge ab dem 10. Oktober spielberechtigt ist und spielt, dann sind Torschützenkönig John Eriksen aus Dänemark oder Flankengott Sinval aus Brasilien überzählig!

Saison. Zu einem schönen Teil dank des andern Ausländers, «Flankengott» und Dribbelkünstler José do Campos Sinval, 19jähriger Brasilianer. Wer wird weichen müssen? «Ich werde kämpfen», sagt Sinval, «so leicht verdrängt mich niemand!» Aber: Rummenigge links, Sinval rechts, wer dann in der Mitte? Eriksen würde als dritter Ausländer entfallen und eine Alternative zum Dänen gibt es kaum. Also doch Sinval? Porto interessierte sich für ihn. Der Meistercupsieger könnte ihn auch sofort einsetzen, denn in Portugal gelten Brasilianer nicht als Ausländer. Aber Servette-Boss Lavizzari winkte kühl ab und hofft, dass ab der kommen-

den Saison drei Ausländer zugelassen werden, wie das für den ganzen Raum der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft vorgesehen, bzw. praktisch zum Gesetz erklärt wird. Aber so sicher ist das noch längst nicht. Das EG-Land Italien zum Beispiel tut sich schwer und die Spielergewerkschaft hat erst kürzlich klar nein gesagt zum dritten Ausländer.

Eines ist klar; in Genf ist einer zu viel an Bord. Jetzt, wo endlich Ruhe eingekehrt ist, wo bei Servette wieder vornehmlich über Fussball geredet wurde, haben die Verantwortlichen mit dem Rummenigge-Transfer wieder für Unruhe gesorgt. Diese Unruhe könnte allerdings blitzartig verstummen, wenn Kalle Rummenigge einen guten Einstand gibt, wenn er Weltklasse auf die Charmilles zaubert. So schade es um Sinval oder Eriksen wäre, wenn Rummenigge einschlägt, wenn er die helvetischen Verteidiger narrt und ihnen davon läuft, wenn er Tore schießt, dann wird kein Hahn nach jenem schreien, der über Bord musste. Sollte dem allerdings nicht ganz so sein, dann ist Streit und Zoff vorprogrammiert, dann darf sich Präsident Lavizzari auf Auseinandersetzungen gefasst machen, die das Übliche sprengen.

Zwei Millionen für Rummenigge, wenn die Meldung aus dem «Corriere dello Sport» stimmt. Das ist viel, sehr viel Geld. Aber Geld spielt in Genf nicht eine so wichtige Rolle. Es hat da einige gutbetuchte Leute im Hintergrund, die sich fast jeden Scherz erlauben können. Wenn es nur aufs Geld ankäme, dann wäre Servette unschlagbar, dann wären die Genfer eine europäische Mannschaft von der Klasse Real Madrids oder Bayern Münchens. Mit Geld kann man aber den Fussball-Sachverstand nicht erwerben und darum bekundet man am

untern Ende des Genfersees immer wieder Mühe. So reichte es in den letzten zwanzig Jahren nur gerade zu zwei Meistertiteln. Und in den letzten paar Jahren gab es immer wieder kostspielige Transaktionen, die man hätte vermeiden können. Man muss allerdings feststellen, dass man in Genf immer grosszügig war und alles bis ins letzte Detail regelte. Aber dennoch; Geld allein macht eben die grosse Mannschaft nicht aus.

Es fällt schwer, José Sinval oder John Eriksen auf der Ersatzbank zu sehen. Aber drücken wir dennoch Kalle Rummenigge beide Daumen, dass er nach seiner Achillessehnen-Operation in der Basler Rennbahnklinik bei Dr. Bernhard Segesser wieder und noch für mindestens zwei Jahre eine echte «Rummelfliege» ist und unsere Meisterschaft belebt. Nach Antognoni und Tardelli ist er der Dritte, der aus der «schönsten Meisterschaft der Welt» kommt. Noch vor ein paar Jahren wäre es undenkbar gewesen, dass jemand aus dem «calcio spettacolo» in unser Championat wechseln würde. Jetzt spielen tatsächlich zwei authentische Weltmeister und ein zweifacher Vize-Weltmeister bei uns. Wir dürfen stolz sein, unser Fussball macht sich, und im Ausland wird man langsam aufmerksam auf uns. Ein Holländer sagte mir kürzlich in Mailand: «Die Leute fragen bei uns, was Antognoni am Wochenende gemacht habe, Lausanne interessiert sie plötzlich!» Wohl bald auch St.Gallen und Servette! ■



Karl-Heinz Rummenigge

Geboren am 25.9.1955 in Lippstadt

1973/74	Borussia Lippstadt	Amateure	
1974/75	Bayern München	21 Spiele	5 Tore
1975/76	Bayern München	32 Spiele	8 Tore
1976/77	Bayern München	31 Spiele	12 Tore
1977/78	Bayern München	29 Spiele	8 Tore
1978/79	Bayern München	34 Spiele	14 Tore
1979/80	Bayern München	34 Spiele	26 Tore
1980/81	Bayern München	34 Spiele	29 Tore
1981/82	Bayern München	32 Spiele	14 Tore
1982/83	Bayern München	34 Spiele	20 Tore
1983/84	Bayern München	29 Spiele	26 Tore
1984/85	Inter Mailand	26 Spiele	8 Tore
1985/86	Inter Mailand	24 Spiele	13 Tore
1986/87	Inter Mailand	14 Spiele	3 Tore
1987/88	Servette Genf	? Spiele	? Tore

Rummenigge spielte 93 Mal für Deutschland und wurde 1982 und 1986 Vize-Weltmeister. Mit den Bayern wurde er zweimal Meister, gewann zweimal den Meister-Cup und einmal den Intercontinental-Cup. Zweimal gewann er den «Goldenen Fussball» von France Football/Adidas, zweimal wurde er in Deutschland Bundesliga-Torschützenkönig. Seine 162 Bundesligatore in 310 Partien entsprechen 0,52 Treffer pro Partie.